

iar und dornach in dem dry und czweinczigisten iare an unserr lieben frauen tag annuncciationis, unser reiche des Ungrischen ꝛc. in dem sechs und dreisigisten, des Romischen in dem dryczehenden und des Behemischen im dritten iaren.

Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Franciscus prepositus Strigoniensis.

5 *Auf der Rückseite:* R[egistrat]a Henricus Fye.

271.

Käsmark, 1423 März 31.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. 5918.

Gedr.: Stadtbuch von Brüx 83. — Ausz. Altmann I 388 Nr. 5494.

10 *Anm.:* Vgl. Nr. 274.

König Sigismund teilt dem Burggrafen von Brüx Nitze von Gorencz mit, daß er, da Bürgermeister und Rat der Stadt Brüx ihn gebeten hätten, ihnen Schutz angedeihen zu lassen, — Friderichen herczogen zcu Sachsen lantgraven in Doringen und marcgraven zcu Missin — dasselbe sloz und stat zcu Brux befolen und ingegebin habe,
 15 *das er uns die versorgen und behalden sal, nachdem und wir danne gut getruwen gnade und zcuvorsicht zcu im haben. Er fordert unter nachdrücklichem Hinweis auf die schlimmen Folgen im Weigerungsfalle von dem Burggrafen, das du — Friderichen ader seinem anwalt das egenante slos, so er das an dich vordern wirt, ane alles wedersprechen abetreten und yngebin sollest und mit dir lassest aberechen, was diner schulde were,*
 20 *die do redelich ist, sulche schuld dir von dem egenanten Friderichen abgetragen sal werden, wiewol wir dir des nicht pflichtig weren, wan wir den von Coldicz dinen hern in sulcher boteschafft gesandt haben, das wir wol wissin, waran wir mit einander sein, ydoch thun wir das von besunder gute. — Geben zu Kesmark am mitwochen vor ostern, unser reiche des Hungerischen ꝛc. in dem xxxvii. iare, des Romischen in*
 25 *dem xiii. und des Behemischen im dritten iaren.*

Ad mandatum domini regis Michael prepositus Boleslaviensis.

272.

Leutschau, 1423 Apr. 8.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HHStA Wien K. Sigmunds Registraturbuch D Bl. 174^b (W).

30 *Gedr.:* Martène et Durand, *Thesaurus novus anecdot.* II 1713 „ex ms. Gemmeticensi“ (M). — RTA VIII 283. — Ausz. Script. rer. Siles. VI 37 (nach M). — Altmann I 388 Nr. 5500 (nach W).

Anm.: Schreiben des Kg. Wladislaw an die Kurfürsten, darunter Kf. Friedrich I. von Sachsen und dessen Bruder Mgf. Wilhelm II., in dem er den Vorwurf einer Begünstigung der Ketzer zurückweist und seine Bereitwilligkeit zu ihrer Bekämpfung erklärt, dat. Krakau 1423 Apr. 18, gedr. C. epist. Vitoldi (*Monum. mediæ ævi historice res gestas Poloniae illustrantia* VI) 585; auch (weniger gut) Höfler, *Gesch.-Schr.* II 433, und Palacky, *Urk. Beitr.* I 289 (nach Abschr. des Andreas von Regensburg, vgl. ebd. 410) mit dem Datum 1423 Apr. 10 und unter Fortlassung des Mgf. Wilhelm in der Anschrift. — Ein Schreiben Kg. Sigismunds an verschiedene Reichsstände, dat. Kaschau 1423 Apr. 22, das inhaltlich dem nachstehenden ungefähr entspricht, enthält die gleiche Angabe über den zu erwartenden Zuzug des Kf. Friedrich (so sol auch — herczog Fridrich von Sachsen — uff dieselb
 35 ezeite mit czwei tusent spießen und so vil schutzen zu Behem sein). *Gedr. Palacky, Urk. Beitr.* I 295, RTA VIII 285; Ausz. Altmann 389 Nr. 5507—5510. In dieselbe Zeit gehört ein undatiertes Schreiben Kg. Sigismunds an Hz. Albrecht von Österreich, in dem dieser zur Hülfeleistung auf Johannis baptiste aufgefordert wird; es heißt darin: So sol margraff Friedrich von Meissen der elter mit seinen vettern auch umb dieselb ezeit im feld zu Behem mit seiner macht sin. *Gedr. Palacky a.a.O.* I 288 (nach Abschr. im Arch. zu Wittingau); Ausz. Altmann I 388 Nr. 5496. Die Mitwirkung des Mgf. von Meißen wird ferner erwähnt in einem Schreiben der
 40
 45